



„Paula 1, fahren Sie einsatzmäßig Schweglerstraße 46, Überfall auf ein Wettbüro; Täter flüchtet.“

Nachtstreife in Ottakring

„Eine Stadt schläft nie“: Im 16. Wiener Gemeindebezirk ist auch in der Nacht immer etwas los.

Donnerstag, 22. September 2005, 5.16 Uhr: Die Landesleitzentrale ruft über Funk mehrere Streifenwagen auf, sich in Richtung Schweglerstraße 46 zu begeben; ein Wettbüro ist überfallen worden. „Paula 1“ und ein Sektorwagen der „Wega“ fahren den Tatort an. Die Sektorbesatzung meldet wenig später ihr Eintreffen. „Die Kollegen haben kurz vorher einen Einsatz in der Nähe gehabt, wegen eines Einbruchs in einen Würstelstand“, schildert Dzani Kecanovic, Fahrer von „Paula 1“. „Daher sind wir von der anderen Seite zugefahren.“

„Dann ist die Durchsage gekommen, dass ein Motorradfahrer einen maskierten Mann in Richtung Alliogasse verfolgt“, berichtet Thomas Nußbaumer, Beifahrer im Streifenwagen „Paula 1“. „Paula 1“ biegt von der Camillo-Sitte-Gasse in die Schweglerstraße ein, biegt

nach links in die Alliogasse und an der Kreuzung mit der Witzelsberggasse sehen die Beamten einen Mann auf der Fahrbahn neben einem anderen stehen, der am Boden kauert. Der Stehende hält beide Arme in die Höhe; in der einen Hand hat er eine Pistole, in der anderen ein Handy. Er hatte den Räuber verfolgt, überwältigt und ihm seine Waffe abgenommen – eine Gaspistole.



Thomas Nußbaumer: Streifenfahrt und „Grätzlrunde“.

Nußbaumer legt dem mutmaßlichen Räuber Handschellen an und verfrachtet ihn in den Streifenwagen. „Ich wurde ge-

zwungen, das Wettbüro zu überfallen“, erklärt der Festgenommene. „Das ist eine Ausrede, die wir seltsamerweise immer öfter zu hören bekommen“, antwortet Kecanovic. Thomas Nußbaumer sitzt im Fond des Wagens neben dem Festgenommenen. Plötzlich reißt der Polizist die Autotür auf – gerade noch rechtzeitig: Der Verdächtige beugt sich aus dem Fahrzeug und erbricht auf die Straße. „Auch das ist keine Seltenheit“, sagt Nußbaumer. „Jetzt dürfte ihm bewusst werden, wie tief er in der Tinte sitzt.“ Die Beamten fahren zum Wettbüro zur Gegenüberstellung mit der Überfallenen. Die Angestellte des Geschäfts bestätigt: „Ja, er ist es.“

„Ich habe bereits geschlossen gehabt, da hat es geläutet“, schildert sie den Polizisten. „Ich bin zur Tür gegangen, habe sie einen Spalt aufgemacht, plötzlich habe ich gesehen, da drückt

ein maskierter Mann dagegen und ich bin schwächer.“ Sie habe den Widerstand aufgegeben, die Tür sei aufgesprungen und sie sei hinausgelaufen. Der Räuber konnte im Lokal nichts anstellen, der Tresor war versperrt. Offenbar war ihm das bekannt. Er lief der Angestellten nach, holte sie ein und riss sie zu Boden. Ein Mann, der seinen Hund „Gassi“ führte, griff ein. Der mutmaßliche Räuber ließ von der Frau ab und flüchtete. Der Helfer stoppte einen vorbeikommenden Motorradfahrer. Dieser nahm die



Watzgasse: Polizeiinspektion Watzgasse, Stadtpolizeikommando Ottakring und Kriminalkommissariat West unter einem Dach.

Verfolgung auf und stellte den Flüchtenden.

Für Thomas Nußbaumer und Dzani Kecanovic verlängert sich der Nachtdienst um eine Stunde. Die Amtshandlung übernehmen zwar Kriminalbeamte der *Kriminaldirektion 1*, doch die beiden Ersteinschreitenden schreiben die Meldung, die Sicherstellungsprotokolle und weitere Berichte. Kurz nach 8 Uhr verlassen sie die Polizeiinspektion. Sie sind seit 7 Uhr früh des Vortags im Dienst gewesen. Den Nachtdienst machten sie auf Überstunden.

Die ersten neun Stunden des Nachtdienstes arbeitete Nußbaumer in der Polizeiinspektion Watzgasse, Kecanovic in der Polizeiinspektion Koppstraße.

Nußbaumer hatte die letzten eineinhalb Stunden seines Tagdienstes im Außendienst verbracht. Er war um 17.30 Uhr zu einem Einbruch in ein Kellerabteil gerufen worden. Er kannte den Tatort. Anfang September war in dem Wohnhaus in mehrere Kellerabteile eingebrochen worden. Der oder die Täter waren möglicherweise unterbrochen worden und hatten Diebstahl in einem leer stehenden Kellerabteil versteckt. Nußbaumer hatte die Beute sichergestellt. Diesmal wollte der Einbrecher das Diebstahlgut abholen. Offenbar aus Frust darüber, dass es weg war, hatte er eine Dose Bier getrunken. Nußbaumer stellte sie und ein Vorhängeschloss sicher. „Wenn sein DNA-Profil in der DNA-Datenbank gespeichert ist, haben wir ihn“, sagt Nußbaumer.

Als der Polizist um 19 Uhr in seine Dienststelle zurückkehrte, hatte die Nachtdienstgruppe seine Dienstgruppe

vom Tag bereits abgelöst. Er arbeitete bis 20 Uhr an der Einbruchsgeschichte. Von 20 bis 22 Uhr ging er zu Fuß in den Rayon. Er erledigte Akte, wie zum Beispiel einen „Ortsanwesenheitsakt für das Landesgericht“. Eine junge Frau war wegen Diebstahls angeklagt und vor Gericht nicht erschienen. Nußbaumer läutete vergebens an ihrer Wohnungstür, dann drehte er eine „Grätzlrunde“. „Ich bin verantwortlich für das Gebiet zwischen Palaufgasse, Thalia-, Enekel- und Weinheimerstraße sowie der Arnehtgasse“, erklärt Nußbaumer. Unruhepol in seinem Grätzl ist ein Café. „Immer wieder kommt es dort zu Diebstählen und Körperverletzungen“, schildert Nußbaumer. Gegen 21 Uhr warf er einen Blick in das Lokal. „Heute ist es ruhig“, stellte er fest. „Es ist wochentags, und außerdem geht es für viele am 21. des Monats bereits auf das Monatsende zu – das heißt, die Kassa wird knapp.“

Es ist eine eher ruhige Nacht. Nußbaumer hat Zeit, zwölf polnische Staatsbürger amtlich abzumelden. Immer wieder geben sie die Scheinadresse als Wohnadresse an. Der Polizist spricht mit Hausbewohnern. Die Wohnung steht seit Monaten leer, erzählen sie ihm. Sie ist derart desolat, dass niemand darin wohnen könnte. Nußbaumer versucht, ein Betretungsverbot zu überprüfen. Am Vortag hat er es über einen 30-jährigen Türken verhängt. Dieser hatte seine 25-jährige Frau geschlagen. Sie war mit dem 3-jährigen Kind in die Polizeiinspektion geflüchtet. Heute trifft Nußbaumer weder die Frau an, noch den Mann. Knapp nach Mitternacht versucht er es ein zweites Mal.

Wieder ist niemand zu Hause.

Nußbaumer erinnert sich an eine groß angelegte Vermissten-suche in seinem letzten Nachtdienst. „Kurz nach 20 Uhr ist eine ältere Dame in die Polizeiinspektion gekommen und hat Abgängigkeitsanzeige erstattet. Ihr Mann, 80 Jahre alt, war in der Früh mit einem Behindertenwagen weggefahren und nicht mehr zurückgekehrt. Normalerweise kommt er zu Mittag heim.“ Die Anzeige löste eine Suche aus, an der ein Hubschrauber des Innenministe-

riums beteiligt war. Dienststunde und Kräfte der Alarmabteilung suchten den Wilhelminenberg nach dem Mann ab. Gegen 22 Uhr tauchte der Mann von alleine wieder auf. Warum er so lange nichts von sich hören lassen, behielt er für sich. Sein psychischer Zustand war wegen einer schweren Krankheit angeschlagen.

PI Koppstraße. Dzani Kecanovic hatte ebenfalls bereits am Tag Dienst. Der Nachtdienst in der Polizeiinspektion Koppstraße ab 19 Uhr beginnt für ihn mit der Aufnahme eines Taschendiebstahls. Kurz nach 19 Uhr kommt eine Frau mit zwei Kindern, eines davon im Kinderwagen, in die Polizeiinspektion und gibt an, sie sei in der *Lugner-City* bestohlen worden. „Frauen mit Kinderwagen sind bevorzugte Opfer“, sagt Kecanovic. „Sie sind abgelenkt, müssten zwei, drei Dinge gleichzeitig tun: die Kinder besänftigen, einkaufen, aufpassen, dass sie mit dem Kinderwagen nirgends dagegen fahren – die Taschendiebe brauchen nur einen geeigneten Moment abzuwarten.“

Der Dame diesmal fehlt eine Brieftasche mit 100 Euro. Die Geldbörse kann ihr Kecanovic geben – ein Angestellter einer Druckerei hat sie kurz vorher in die Dienststelle gebracht. Er hatte die Geldbörse unter einem Auto gefunden. Das Geld fehlte.

Zwischen 22 und 1 Uhr fährt Kecanovic mit einem Kollegen mit dem Funkwagen „Paula 1“. Die Wagenbesatzung übernimmt kurz vor 22 Uhr den ersten Einsatz: Die Fenster eines Renault Cabrios stehen offen. Die Polizisten lassen den Zulassungsbesitzer er-



Vertragshändler
Neu- und Gebrauchtwagen
Werkstätte - Havariedienst
Reparatur aller Marken



Autohaus WIMMER

1200 Wien, Dresdner Straße 28
Tel: 01/330 33 37 • Fax: 01/332 46 82 • kia-wimmer@gmx.at

Biologisch-kosmetische Spezialpräparate

Keine Falten, keine sensible Haut



Editha Pichler

durch fachgerechte Beratung

A-1130 Wien, Lainzerstrasse 17, Telefon: 01/877 24 74, Fax: 01/877 59 04



Top Qualität zum fairen Preis!

Tischlerei Kiefmann

2201 Hagenbrunn (bei Wien)

Kupferschmiedgasse 12

Telefon: 02246/27167, www.tischlerei-k.at

E-Mail: office@tischlerei-k.at

KFZ-Handel

Alle Neu- und Gebrauchtwagen

Johann Lehethofer

Reifen-Service + PKW-Schnellservice

1150 Wien, Graumanngasse 8

Einfahrt: Karl-Walther-Gasse

Telefon + Fax 804 87 83 13

Mobiltelefon 0699/13080600



R. & G. NOVAK GesmbH.

**TRANSPORTE,
KRANARBEITEN**

wte wassertechnik austria gmbh
EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf
Tel.: +43 (2236) 216 09 - 0, Fax: +43 (2236) 200 847 63
e-mail: office@wte.at <http://www.wte.at>

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Verbrennung

POLIZEIALLTAG

heben. Er wohnt in der Nähe, und sie verständigen ihn.

Um 22.20 Uhr wird „Paula 1“ zu einer verparkten Einfahrt gerufen. Auch diesmal wohnt der Besitzer des Wagens um die Ecke. Auch ihn holen die Beamten zu seinem Wagen. Der blockierte Lenker verzichtet auf eine Anzeige. Die Polizisten belassen es bei einer „Belehrung“ des Falschparkers.

22.41 Uhr: „Paula 1“ wird ersucht, die „Paula 3“ zu unterstützen. Die Besatzung des Funkwagens hat einen Pkw mit zwei Polen angehalten. Der Lenker hat mehr als 0,8 Promille und keinen Ausweis bei sich.

Sein Beifahrer wird vom Gericht gesucht, per „Aufenthaltsermittlung“. Kecanovic und sein Kollege fahren mit dem Polen in die Servitengasse im 9. Bezirk. Dort zeigt er ihnen seinen Ausweis. Die Beamten klären ihn über das Begehren des Gerichts auf und verabschieden sich.

23.56 Uhr: Eine junge Frau hat in der Thaliastraße Schwierigkeiten mit dem Ausparken. Ihr Wagen ist von einem Pkw und einem Lieferwagen eingezwickelt. Der Lieferwagen steht in einer Halteverbotszone. Kecanovic setzt sich ins Auto und parkt es aus. Die Frau bedankt sich, der Lieferwagen bekommt eine Anzeige.

Zwischen 1 und 4 Uhr hat Kecanovic Innendienst in der Polizeiinspektion Koppstraße. „Die Polizeiinspektionen in Ottakring sind bekannt und begehrt, als uns angenehm ist“, sagt Kecanovic. „Oft kommen um drei, vier Uhr in der Früh Betrunkene herein und fragen uns um Feuer für ihre Zigarette.“

PI Wattgasse. Um 2.30 Uhr betritt ein Betrunkener die Polizeiinspektion in der Wattgasse. Er habe einen Termin mit einem Polizisten, erklärt er Thomas Nußbaumer. Wie heißt der Polizist? „Was weiß ich.“ Wohin sollten Sie kommen? „In ein Wachzimmer eben.“

Nußbaumer macht dem Alkoholierten mit ein paar Scherzchen klar, dass er sich ausschlafen und am nächsten Tag eine „Wachstube“ aufsuchen sollte.

Um 3 Uhr früh nimmt er eine Körperverletzung auf, die einige Stunden zuvor in einer Diskothek in der Ottakringer Straße passiert sein soll.

Nußbaumer hatte schon zwischen 22 und 24 Uhr Innendienst. In dieser Zeit kam ein Mann in die Polizeiinspektion, der am Vortag in der Koppstraße stadtauswärts die Herrschaft über seinen Wagen verloren hatte und gegen zwei parkende Pkws gestoßen war. Einen Autobesitzer erreichte er und er tausch-

te mit ihm ordnungsgemäß die Daten aus. Am anderen Wagen hinterlegte er einen Zettel und meldete sich nicht bei der Polizei. Nußbaumer musste ihm nun klar machen, dass es sich dabei um Fahrerflucht handelt.

Gegen 22.30 Uhr kommt eine junge Frau aufgeregt in die Polizeiinspektion: „Uns hat jemand die Auslagenscheibe eingeschlagen.“ Nußbaumer begibt sich in das Wettlokal gegenüber der Polizeiinspektion und nimmt den Schaden auf. Sein Kollege bleibt zurück in der Dienststelle. Er arbeitet seine Verkehrsanzeigen auf. Die Zeit dazu hat man selten.

Zwischen 0 und 2 Uhr begibt sich Thomas Nußbaumer neuerlich in sein Grätzl. Wieder sieht er bei seinem „Problem-Café“ vorbei. Es ist alles ruhig. Der Stationswart an der Endstelle der U 3 „Ottakring“ lässt um 1 Uhr die Rollgitter runter. Er wechselt ein paar Wörter mit dem Polizisten.

An einer Straßenbahnhaltestelle sitzt ein Betrunkener. Nußbaumer sieht ihn sich an. „So etwas kommt vor“, sagt er. Dem Alkoholisierten vermittelt er: „Die nächste Straßenbahn fährt erst um vier.“ Der Mann bedankt sich höflich für die Auskunft und torkelt weiter.

Vor dem Wettcafé an der U 3 stehen ein paar Jugendliche. Als sich der Polizist nähert, steigen sie in ihre Autos ein und fahren ab. „Da gibt es immer wieder Beschwerden, weil sie die CD-Player im Auto rennen haben und auf der Straße tratschen“, sagt Nußbaumer. Danach kontrolliert der Beamte die Tiefgarage in der Weinheimergasse.

Um 4 Uhr früh holt die „alte“ Besatzung der „Paula 1“ Nußbaumer ab. Er und Kecanovic werden die letzten drei Stunden des Nachtdienstes den Funkwagen besetzen. Um 4.20 Uhr schickt sie die Landesleitzentrale zum Westbahnhof. Am Neubaugürtel soll eine Rauferei im Gange sein.

„Bei einem echten Raufhandel ruft der Funksprecher mehrere Wagen“, erklärt Nußbaumer. „Vermutlich hat ein Betrunkener den Notruf gewählt.“ Die Beamten fahren das Gebiet ab – keine Menschenseele. Sie brechen den Einsatz ab.

Die Polizisten haben den Auftrag, den Gürtel, die Gablenzgasse und die Thaliastraße abzufahren. Dort rasen die Autofahrer und ab und zu ist ein betrunkener Lenker am Werk.

Um 5.16 Uhr nehmen Nußbaumer und Kecanovic ihren letzten Einsatz für diesen Dienst in Empfang – den Einsatz wegen des Raubüberfalls auf das Wettbüro.

Gerhard Brenner

AUF MODERNE ART DEN ALLTAG GENIEßEN.



**AUTOMATISCH
GUT VERPFLEGT.**
Automatisch gut gelaunt.

Moderne Automaten für Getränke, Snacks sowie feine Füllprodukte.

Der Alois Dallmayr Automaten-Service, ehemals GNAIGER KG, zählt in Österreich zu den führenden Anbietern in der Branche der automatischen Verpflegung. Wir verstehen uns als Partner für jeden Anspruch und jede Betriebsgröße.

Unser Motto: Ein Stück mehr Lebensqualität.

Wollen auch Sie in Ihrem Unternehmen die Motivation mit guter Verpflegung stärken? Dann rufen Sie uns an: Telefon 01 / 8 02 89 10.



ALOIS DALLMAYR
AUTOMATEN-SERVICE

Alois Dallmayr Automaten-Service GmbH & Co KG
Jochen Rindt-Str. 17 · A-1230 Wien · wien@dallmayr.at
www.dallmayr-automatenservice.at



Dr. PECH

Ziviltechniker für Bauwesen

Tragwerksplanung • Bauphysik
Gutachten • Sanierungsplanung
Bauzustandsfeststellungen & -analysen
Forschung & Entwicklung
Softwareentwicklung

1040 Wien, Johann Strauß-G. 32/11
tel +43 1 505 36 80
fax +43 1 505 36 80 -99
office@zt-pech.at
www.zt-pech.at

C & K AIRPORT - SERVICE

**AIRPORT-TRANSFER
ZUM UND VOM
FLUGHAFEN**

PKW € 22,-
KLEINBUS € 30,-

FIXPREIS INCL. GEPÄCK

☎ 44 444

